

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 109 (2011)

Heft: 9: Sonderheft

Rubrik: Firmenberichte = Nouvelles des firmes

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GIS-Kurs für Lernende

Mit der eidgenössischen Verordnung vom 7. Oktober 2009 erhielt das Berufsbild Geomatik ein neues Gesicht: Die neue Berufsausbildung Geomatiker/-in umfasst die Schwerpunkte amtliche Vermessung, Geoinformatik und Kartografie. ESRI und Geocom wünschen den Lernenden viel Erfolg bei ihrer Ausbildung!

Neben der fachlichen Ausbildung ist auch der kompetente Einsatz von GIS zentrales Thema. Diesen Herbst führen ESRI und Geocom erstmals einen speziell auf Geomatik-Lernende ausgerichteten GIS-Kurs in Zürich durch. Der umfassende, zweitägige ArcGIS-Einführungskurs kann optional mit der Einführung in GEONIS ergänzt werden. Aufbauend auf dieser Grundlagenschulung kann der Lernende weitere ArcGIS- und GEONIS-Schulungen zu Sonderkonditionen für Lernende besuchen.

Einführung ArcGIS für Lernende

Der Kurs vermittelt die grundlegenden Konzepte und Funktionen eines Geoinformationssystems. Es wird eine Einführung in die Software ArcGIS Desktop gegeben, in welcher der Umgang mit den wichtigsten Werkzeugen zum Editieren, Verwalten, Analysieren und Visualisieren von Geodaten erlernt wird. In den Übungen werden grundlegende Fähig-

keiten zur Anwendung der wichtigsten Werkzeuge sowie zum Visualisieren, Prozessieren und Analysieren von Geodaten vermittelt. Die Übungen nutzen neben freien Daten der swisstopo, Daten von ESRI Data & Maps und diversen Diensten auch lokale Geodaten der Geomatik. Der Kurs findet am 12. und 13. Oktober 2011 in Zürich statt.

Einführung GEONIS für Lernende

Aufbauend auf dem Kurs «Einführung ArcGIS für Lernende» führt dieser eintägige Kurs in GEONIS ein. Anhand von Beispielen wird das Arbeiten mit GEONIS und den einzelnen Fachschalen (Amtliche Vermessung, Gas, Wasser etc.) erlernt. Der Kurs findet am 14. Oktober 2011 in Zürich statt.

ESRI Schweiz AG
Josefstrasse 218
CH-8005 Zürich
Telefon 044 360 19 00
Telefax 044 360 19 11
info@esri.ch
www.esri.ch

Geocom Informatik AG
Kirchbergstrasse 107
CH-3400 Burgdorf
Telefon 034 428 30 30
Telefax 034 428 30 32
info@geocom.ch
www.geocom.ch

«Wir müssen das Leben vereinfachen»

Vom 17. bis 18. Mai fand in Dresden das 26. Anwendertreffen der deutschsprachigen Intergraph-Gemeinde statt. Special Guest des mit 550 Teilnehmern bislang bestbesuchten Intergraph-Forums war Ola Rollén, CEO von Intergraph und Hexagon und neuer Eigentümer des IT-Hauses. Am Rande der Veranstaltung sprach Ola Rollén über die erfolgreiche Akquisition des Intergraph-Kon-

zerns und über seine Interpretation von Geoinformationssystemen.

Herr Rollén, welches sind die wichtigsten Fragen, die Sie mit Produkten aus dem Hexagon beantworten wollen?

Ola Rollén: Erst einmal vermessen wir alles. Die reale Welt, eine Stadt, ein Flugzeug, eine Autotür, alles was Sie sich vorstellen kön-

nen. Da wir Ingenieure sind, vermessen wir alles ganz genau, bis zum Mikro- und Nanometer. Um aber alle diese Messungen nutzen zu können, brauchen Sie Informationssysteme, die diese verarbeiten. Im Fall von geographischen Vermessungen sind das Geographische Informationssysteme. Stellen Sie sich vor, Sie sind der Stadtplaner von Dresden und Sie wollen ein Hochhaus an eine bestimmte Stelle setzen. Sie brauchen Simulationen darüber, wie das aussehen wird, wie es sich in bestehende Strukturen einpasst. Dafür brauchen wir GIS.

Aus diesem Grunde haben Sie Intergraph für rund 2,1 Milliarden US-Dollar in Ihr Unternehmen geholt?

Yes. Zehn Jahre zuvor hat sich Intergraph bereits als ein Unternehmen präsentiert, das zahlreiche vertikale Märkte bedient. Sicherheit, Energieversorger, Verwaltung etc. und der Wettbewerb war gross. Heute stellt sich die Situation für Hexagons Kerngeschäft exakt genauso dar. Der Wettbewerb wächst. Und wir wollen das beste Unternehmen weltweit werden, das beispielsweise die kompletten Geo-IT-Systeme für Energieversorger liefert. Was es dazu braucht, ist im Grossen und Ganzen eine digitale intelligente Karte, ein Betriebsleitsystem und Sensoren, die die Daten für die Systeme liefern. Was wir damit bezwecken ist Folgendes: Wir wollen für den Energieversorger Zeit einsparen. Beispielsweise um die Ursache eines Stromausfalls zu identifizieren und lokalisieren, Wartungsteam hinauszuschicken, um die Ursache zu beheben. Wir wollen die Prozesse in den Branchen verbessern, die Intergraph sich ohnehin als Kunden ausgesucht hatte.

Sie wollen also den gesamten Prozess von der Datengewinnung bis zur Problembewegung abdecken?

Ein Beispiel: Hochgeschwindigkeitszüge in China. Im Kunden-

auftrag haben wir Sensoren entlang der Strecke installiert und messen den Abstand zwischen den Gleisen, um herauszufinden, ob ein Risiko zur Entgleisung besteht. Die Messungen sind natürlich nur punktuell. Wo wir aber hin wollen ist folgendes Szenario: Wir packen Laserscanner und GPS in die Züge und messen während der Fahrt und in Echtzeit, und dann füttern wir Intergraphs GeoMedia mit diesen Daten. Eine georeferenzierte Karte, aktualisiert im Rhythmus der Fahrpläne, wird das Resultat sein. Dann erst kann man genau sehen, wie sich die Gleise bewegen, kann Parameter festlegen und bei Bedarf Wartungstrupps rausfahren lassen. Da wollen wir hin: Vorsorge statt Reaktion.

Werden die Produkte von Intergraph und den weiteren Hexagon-Tochterunternehmen zukünftig zusammenwachsen?

In dem oben genannten Beispiel würden sie zusammenwachsen. In diesem Fall würde man ein Software-Planungstool verkaufen, das wäre ein Intergraph-Tool, die Informationsgewinnung würde vom Hexagon-Unternehmen Leica Geosystems geliefert. Wir können uns das als App vorstellen. Der Kunde kauft die App «Control your Railroad» inklusive Installation des Sensors unter dem Zug.

Wie wird sich GIS in diesem Zusammenhang verändern?

Haben Sie jemals Ihren Kindern eine Karte von Google Earth gezeigt? Ich wette, die Kinder werden staunen, wenn sie ihren eigenen Garten erkennen. Aber – sie werden sich beschweren, weil vielleicht ihre Schaukel nicht auf dem Bild ist. Und das ist es, wo GIS hinkommen wird. Präzisere Informationen, regelmässige Updates, kürzere Intervalle der Updates. Da geht die Reise hin – vom statischen GIS zu dem, was wir Dynamisches GIS nennen. Verkehrsplanung oder Katastrophenmanagement – alle werden

zukünftig präzisere aktuelle Daten benötigen und danach verlangen.

Wie wird man diese Menge an Informationen verarbeiten können?

Wir Menschen sind dumm und nicht für eine grosse Menge an Informationen geschaffen. Stellen Sie sich einen Kontrollraum in einem Flughafen mit allein 500 Videokameras vor. Das ist nur kontrollierbar, wenn Ihnen ein Stück Software einen Alarm liefert, falls jemand eine bestimmte Tür öffnet oder etwas Auffälliges passiert. Wir müssen das Leben vereinfachen. Die Software muss zudem aus der Fülle an Informationen die herausfiltern, die für Sie wichtig sind, und diese entsprechend visualisieren.

Sie sind ein europäisches Unternehmen. Legen Sie in Ihren Märkten ebenfalls einen besonderen Fokus auf Europa?

Ich denke, Hexagon ist ein globales Unternehmen. Und ich denke, die Zukunft gehört Ländern wie China, Indien und Brasilien. Vor sechs Jahren haben wir 80 Prozent unserer Produkte in Europa verkauft. Heute sind es noch 36 Prozent. Der Rest der Welt wächst schneller als wir. Als europäisches Unternehmen kommen allerdings die meisten Ideen aus Europa.

Pflegen Sie denn einen speziellen europäischen Führungsstil?

Nein, ich glaube nicht. Vielleicht ganz tief drinnen einen schwedischen Führungsstil. Aber wir haben Kern-Werte, von denen wir glauben, dass sie in allen Ländern gelten, in denen wir tätig sind. Beispielsweise, jemanden nicht danach zu beurteilen, wer er ist, sondern, was er tut. Die Nationalität ist da nebensächlich.

Das erste Quartal 2011 war für Hexagon äusserst erfolgreich. Wie wird es weitergehen?

Nach dem schlechten Jahr 2009 waren wir 2010 bereits wieder auf einem guten Weg. 2011 werden

wir fast wieder an die Ergebnisse der ganzen Gruppe vor der Krise anschliessen.

Letzte Frage: Welche Zukunftspläne haben Sie mit Hexagon?

Wenn die verschiedenen Technologien zusammenwachsen, werden wir besser in der Lage sein zu helfen. Management von Naturkatastrophen, Reduzierung von Emissionen wie Kohlendioxid, solche Themen sind wichtig. Ich glaube, wir haben eine fantastische Zukunft. Einziges Problem ist: Wir müssen das alles jetzt tun.

Hexagon – das Unternehmen im Überblick

Hexagon ist börsennotiert und hat seinen Hauptsitz in der schwedischen Hauptstadt Stockholm (www.hexagon.se). Die Unternehmensgruppe vereint starke Marken unter seinem Dach. Leica Geosystems, Erdas und Hexagon Metrology gehören genauso dazu wie der Neueinkauf von Intergraph. Rund 12 000 Mitarbeiter arbeiten in 43 Nationen weltweit für das Unternehmen. Über 2000 davon im Bereich Forschung und Entwicklung. Denn der innovationsgetriebene Konzern will die Nummer eins oder zwei weltweit in jedem seiner Marktsegmente bleiben. Hexagon bietet unterschiedlichste Technologien, Systeme und Produkte im Vermessungssektor mit einer Spannweite vom Mikrometer- (Hexagon Metrology sowie Leica Geosystems) bis zum Meterbereich. Mit Z/I Imaging hat das Unternehmen Intergraphs Photogrammetrie-Lösung dazugekauft. Erdas, spezialisiert auf die Informationsgewinnung aus Luft- und Satellitenbildern sowie Intergraph mit seiner breiten Palette an Produkten zur Verarbeitung von Geoinformationen runden das Portfolio von Hexagon ab. Das Ziel: Lösungen aus einer Hand.

Von der Datengewinnung bis zur fertigen Präsentation von Ergebnissen alles made by Hexagon. Mit rund 4000 Mitarbeitern und 60 Niederlassungen weltweit ist

Intergraph durch Hexagon Teil eines gut aufgestellten weltweiten Netzwerks rund um Geo-IT geworden. Von Vermessungsgeräten aus dem Hause Leica Geosystems, Rasterdatenverarbeitung von Erdas bis zu GIS-Lösungen aus dem Hause Intergraph spannt sich eine wohl sichtbare Wertschöpfungskette.

*Intergraph (Schweiz) AG
Neumattstrasse 24
CH-8953 Dietikon
Telefon 043 322 46 46
Telefax 043 322 46 10
info-ch@intergraph.com
www.intergraph.ch*

Autodesk auf der Intergeo 2011

Autodesk präsentiert auf der Weltleitmesse für Geodäsie, Geo-information und Landmanagement in Halle 7, Stand D75 seine Lösungen für Infrastrukturplanung und Infrastruktur Management

Vom 27. bis 29. September findet die Intergeo 2011 in Nürnberg statt. Autodesk präsentiert auf der weltweit grössten Veranstaltung und Kommunikationsplattform im Bereich Geodäsie, Geo-information und Landmanagement in Halle 7, Stand D75 zusammen mit seinen Partnern die neue Generation seiner Lösungen für Transport-, Wasser-, Erschliessungs- und Energieprojekte. Im Fokus stehen dabei die Autodesk Design Suites, insbesondere die Autodesk Infrastructure Design Suite für effizientere Arbeitsabläufe. Mit auf dem Autodesk Stand ist auch HP, ein langjähriger strategischer Partner des Softwareanbieters. Die beiden Unternehmen verbindet eine langjährige Zusammenarbeit, die durch eine Abstimmung der Lösungen aufeinander geprägt ist. In diesem Jahr stellt HP einen Grossformatplotter vor. Die Autodesk Infrastructure Design Suite bietet Tools zur Planung, Konstruktion, Erstellung und Verwaltung von Infrastrukturprojekten. Abhängig von der Projektphase hat der Anwender eine umfangreiche Auswahl an Werkzeugen, die er für die Durchführung seiner Aufgaben benötigt: vom Projektentwurf über Visualisierung und Simulation bis

hin zu Dokumentation und Konstruktion. Mit ihrer Visualisierungstechnologie tragen die neuen Suites zur Effizienzsteigerung bei, indem sie diese zu einem integralen Bestandteil des gesamten Planungsprozesses machen. «Die Infrastrukturbranche steht vor grossen Herausforderungen. Senken der Projektkosten und Risiken, Erhöhen der Produktivität und Erweitern der Nutzung von Planungsinformationen über den gesamten Projektzyklus sind nur einige Schlagworte. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Durchgängigkeit der Prozesse und im Datenaustausch», erklärt Peter Rummel, Marketing Manager Central Europe von Autodesk. «Mit unserer neuen Suites-Strategie bieten wir genau die Technologien, die die Infrastrukturbranche benötigt. Die Suites sind eine kostenwirksame Möglichkeit, auf sich ändernde Anforderungen zu reagieren, weil sie die neuesten Planungs- und Visualisierungswerkzeuge durch den Kauf eines einzigen, kosteneffizienten und komfortablen Pakets verfügbar machen.»

Die Autodesk Infrastructure Design Suite ist in drei Editionen verfügbar: Standard, Premium und Ultimate. Die Standard Edition umfasst AutoCAD Map 3D 2012, Autodesk Navisworks Simulate 2012 und AutoCAD. Die Premium Edition ergänzt die Standard Edition um AutoCAD Civil 3D 2012 und Autodesk 3ds Max Design. Die Ultimate Edition enthält die gesamte Software der Premium

Edition mit Autodesk Navisworks Manage 2012 statt Autodesk Navisworks Simulate 2012.

Weitere Suites, die auf der Intergeo vorgestellt werden, sind die Autodesk Building Design Suite 2012 sowie die Plant Design Suite 2012. Die Autodesk Building Design Suite enthält die 2012 Revit-Produkte mit neuen kollaborativen Gebäudeplanungswerkzeugen und Punktwolken-Funktionen, so dass sich Laserscans direkt in den BIM-Prozess integrieren lassen. Die Autodesk Plant Design-Suites sind umfassende Lösungen für die Anlagenplanung und -konstruktion, die AutoCAD, AutoCAD P&ID, AutoCAD Plant 3D und Autodesk Navisworks in einem Paket kombinieren. Mit seinen umfassenden Lösungen deckt Autodesk die Bedürfnisse seiner Kunden ab und unterstützt sie dabei, die Heraus-

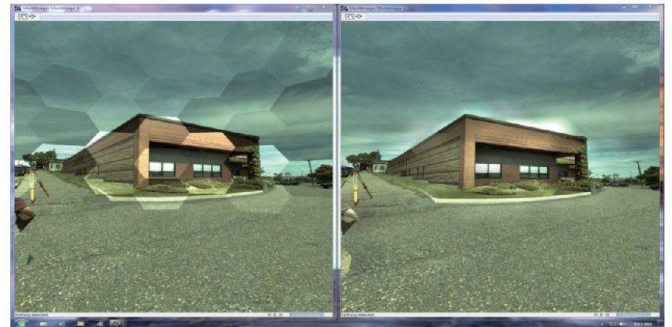
forderungen der Branche erfolgreich zu meistern.

Autodesk und Partner in Nürnberg in Halle 7, Stand D75

Die Autodesk-Partner auf dem Intergeo-Gemeinschaftsstand sind acadGraph CADstudio GmbH, Bytes & Building GmbH, CADsys GmbH, Contelos GmbH, Systemhaus Maraite-Kratzenberg GmbH & Co KG sowie Weyer Systemhaus für EDV im Bauwesen. Weitere Partner zeigen auf eigenen Messeständen ihre Lösungen auf Basis der Autodesk-Standards. Das komplette Veranstaltungsprogramm ist verfügbar unter www.intergeo.de.

Autodesk SA
Worbstrasse 223
CH-3073 Gümliigen
Telefon 031 958 20 20
Telefax 031 958 20 22
www.autodesk.ch

Leica Cyclone 7.2 verbessert die Bearbeitung von Punktwolken aus 3D-Laserscans



Für hohe Detailtreue werden in Leica Cyclone 7.2 mögliche Kacheleffekte entfernt.

Leica Geosystems hat eine neue Version ihrer Leica Cyclone Software angekündigt. Die aktuelle Version 7.2 steigert die Effizienz und verbessert erheblich die Bearbeitung der umfangreichen Punktwolken von Bestandsaufnahmen. Mehrere Ergänzungen in Cyclone v7.2 adressieren auch die jüngsten Bedürfnisse und Markttrends in der Aufbereitung von Punktwolken im terrestrischen 3D-Laserscanning.

Ein kontinuierliches Bedürfnis ist, die Projektkosten im 3D-Laserscanning zu senken. Dazu gehören insbesondere die Zeit für die Auswertung und Bearbeitung im Büro. Es werden zunehmend mehr Scans und höhere Scandichten verlangt. Neue Features in Leica Cyclone 7.2 Software tragen dazu bei, die Bearbeitungszeiten wesentlich zu verkürzen:

- Erheblich verbessertes Rendering (vs. Cyclone 7.1), da der Anwender durch die Scandaten navigieren kann
- Grössere verfügbare CPU zum Konvertieren von Punktwolken in Modelle – das Rendern erfolgt jetzt durch die GPU der Grafik-/Videokarte anstatt durch den Hauptprozessor des Computers
- Automatisches Extrahieren der Schwarzweiss-Zielmarken aus Scans
- Das «Registration Grouping Tool» ermöglicht Nutzern, bis


zu mehrere hundert Scanneraufstellungen effizient zu registrieren, bei denen Probleme im Feld auftraten, wie z.B. nicht markierte, verschobene oder nicht ausreichend gescannte Zielmarken

- Umgehender virtueller Export von Punktwolken zu Leica point cloud Engine (pcE) basierten Anwendungen wie Leica Cyclone II TOPO, wenn das «Referenzierungs»-Tool verwendet wird
- Effizienter Stapel-Import von geplanten CAD-Modellen in Cyclone TruSpace Scans zum Publizieren als TruViews (diese Ergänzung basiert auf einem sehr positiven Feedback zur Möglichkeit in v7.1, CAD-Modelle in TruViews zu integrieren, verbunden mit dem Wunsch, dies effizient für viele Modelle und Scans tun zu können).

Wenn die neue automatische Extrahierung der Schwarzweiss-Zielmarken mit dem automatischen Zielabgleich (seit v7.1) kombiniert wird, kann der gesamte Registrierungsprozess durch die Verwendung einfacher, nicht markierter, günstiger s/w-Zielmarken automatisiert werden. Die neuen Eigenschaften können bei grossen, anspruchsvollen Projekten einige Stunden oder sogar Tage an Bearbeitungszeiten im Büro einsparen.

Eine weitere Anforderung aus dem Markt ist, Scans besser zu


schenkel vermessungen ag
Seit 50 Jahren Ihr Spezialist für sämtliches Vermessungsmaterial



- > Zielmarken und Nivelliermassstäbe
- > Baustellenmaterial und Zubehör
- > Bolzen, Marksteine und Messnägel
- > Vermessungsinstrumente und vieles mehr ...

Bestellen Sie bequem in unserem Online-Shop

Lindenbachstr. 9
CH-8006 Zürich
Tel. +41 (0)44 361 07 00
Fax +41 (0)44 361 56 48
info@schenkelvermessungen.ch
www.schenkelvermessungen.ch



schenkelvermessungen.ch

verstehen und mittels höherer Bildqualität besser zu visualisieren. Leica Cyclone 7.2 blendet die Kacheffekte aus, wiesie manchmal auf den digitalen Bildern der internen Kameras der Leica ScanStation C10 und C5 zu sehen sind, und sorgt damit für eine höhere Detailtreue.

Verfügbarkeit

Die Leica Cyclone v7.2 Software ist ab sofort erhältlich. Für Kun-

den mit gültigem Wartungsvertrag steht sie zum Download bereit.

*Leica Geosystems AG
Europa-Strasse 21
CH-8152 Glattbrugg
Telefon 044 809 33 11
Telefax 044 810 79 37
info.swiss@leica-geosystems.com
www.leica-geosystems.ch*



GM03 Core Metadaten zu erstellen, zu editieren und als XML oder PDF zu exportieren. Eine Importfunktion gewährleistet die Übernahme bereits erfasster Metadatenansätzen oder von Geocat bezogenen.

Zu den Verbesserungen der Version 3.0.3 gegenüber früheren Versionen zählt das vereinfachte Erfassen und Nutzen von Kontakten der Metadatenerfassung. Weiter können aus dem Wörterbuch von GMET Schlüsselwörter nach Themenbereich effizient ausgewählt und dem Metadaten-satz hinzugefügt werden.

Der GM03 Free Editor ist als ArcGIS Desktop 10 Add-In im-

plementiert worden. Nach einer Installation können über Buttons die entsprechenden Funktionen des Editors komfortabel in einer Toolbar genutzt werden.

Die Version 3.0.3. des GM03 Free Editor wurde vom ESRI Partner ArxIT entwickelt. Er wird in den drei Sprachversionen deutsch, französisch und italienisch vorliegen.

*ESRI Schweiz AG
Josefstrasse 218
CH-8005 Zürich
Telefon 044 360 19 00
Telefax 044 360 19 11
info@esri.ch
www.esri.ch*

ESRI News

4° GIS Forum Ticino 2011

Il GIS nella Svizzera Italiana
Il 4° GIS Forum Ticino vuole dare la possibilità ad alcune aziende che si trovano in Svizzera italiana di presentare le proprie attività in ambito GIS. Con ciò intendiamo dare voce a chi da anni opera sul territorio e vuole condividere le proprie esperienze: dalla gestione di dati alle nuove tecniche di rilievo.

La continua evoluzione delle tecnologie ci permette da una parte di avere sistemi sempre più performanti e che rispondono alle nostre esigenze, d'altra parte gli operatori si ritrovano a dover far fronte a problemi di migrazione, aggiornamento di dati, sistemi e molto altro.

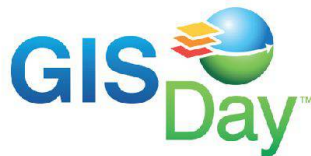
Quali sono le possibilità che oggi il mondo ESRI ci dà per cercare di rispondere a queste sfide?

In questa giornata vedremo dunque da un lato le applicazioni pratiche del GIS per le reti di distribuzione, per i pericoli naturali e per un catasto delle strade. Dall'altro vedremo le nuove tecnologie attraverso un workflow completo dalla produzione dati, alla pubblicazione all'uso: ArcPy, ArcGIS.com e le Apps per gli Smartphones.

Durante l'accoglienza al mattino e le pause al pomeriggio sarà possibile vedere dal vivo le soluzioni di due aziende partner. INSER presenta un'applicazione innovativa

di ArcGIS Server su una piattaforma in the Cloud (Amazon). Geocom presenta tutte le sue soluzioni GEONIS per le reti, dai sistemi esperti alle soluzioni internet. Sede della conferenza: GRAND HOTEL EDEN, Lugano. La partecipazione è gratuita.

Informazioni e iscrizione: Gli interessati possono iscriversi entro l'11 ottobre 2011 all'indirizzo: www.gisday.ch/events/events2011/event2.html



GIS Day 2011

Am internationalen GISDay vom 16. November 2011 werden sich weltweit mehrere Millionen Personen an unzähligen Veranstaltungen von Geoinformationssystemen (GIS) begeistern lassen. Wir laden Sie ein zum GIS Day in Zürich. ESRI, esriuserforum.ch, Geocom und Geonis UserClub veranstalten gemeinsam den GIS Day im Crowne Plaza Zürich. Weitere Informationen entnehmen Sie der Veranstaltungshomepage auf www.gisday.ch.

ArcGIS GM03 Metadaten-Editor

Mit dem GM03 Free Editor Version 3.0.3 wird es möglich, mit ArcGIS 10 nach dem Datenmodell

Erfolgreiche Anwenderkonferenzen

Intergraph investiert in aufwändige Technologie-Initiative

Nach der Übernahme von Intergraph durch das schwedische Unternehmen Hexagon AB im Herbst 2010 wurden die Strategien neu justiert – so wurde es auf den jüngsten Anwenderkonferenzen verkündet. Zum einen gilt es, die angestrebten Synergien mit den Hexagon-Töchtern Leica Geosystems und Erdas zu realisieren. Zum anderen arbeitet Intergraph an einer Technologie-Initiative – der grössten ihrer Art seit über 15 Jahren. Erste Stimmen aus der Branche werten dies als eine klare Kampfansage im internationalen Wettstreit um die Marktführung in Sachen raumbbezogener Technologie.

Mitte Mai 2011 beherbergte das Internationale Congress Center Dresden die deutschsprachige Intergraph-Anwenderkonferenz. Über 550 Teilnehmer warteten gespannt auf den ersten Auftritt des neuen Unternehmenslenkers Ola Rollén, seines Zeichens Präsident und CEO des schwedischen Mutterkonzerns Hexagon und zugleich CEO der Intergraph Corporation. Die Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Der studierte Betriebswirt Rollén zog die Zuhörerschaft mit dem ihm ganz eigenen Charme in seinen Bann. Statt des früher bei Intergraph – wie bei anderen US-amerikanisch geführten Firmen – üblichen Feu-

erwerks an Zahlen und Fakten zum finanziellen Erfolg des Unternehmens, wurden nun unter schwedisch-europäischer Führung sehr anschauliche Einblicke in die Visionen und technologischen Strategien der «neuen Intergraph» serviert. Und auch die Aussenwahrnehmung von Hexagon selbst wurde geschärft, denn der nach eigenen Bekunden weltweit führende Anbieter von integrierter Design-, Mess- und Visualisierungstechnologie hielt sich bis zur Akquisition von Intergraph eher im Hintergrund.

Nur wenige Wochen später auf der internationalen Anwenderkonferenz des gesamten Hexagon-Konzerns in Orlando/Florida Anfang Juni 2011 wiederholte sich dieser Effekt: Die Neugier des Publikums wurde mit offen kommunizierten Strategien und der Darstellung bereits ergriffener Massnahmen bedient. Vor 2500 Besuchern wurde in Orlando der Startschuss zu einem Re-Branding von Hexagon gegeben. Die Konzernmutter stellte sein neues, frisches Logo vor und wird nun nicht mehr hinter den über 50 Einzelunternehmen der Hexagon-Gruppe zurücktreten. Man will die Hexagon-Marke stärker positionieren, jedoch wurde im gleichen Atemzug betont, dass mit diesem Schritt keinesfalls die eigenständigen und in den jeweiligen Einzelbranchen etablierten Identitäten der vielen Tochtergesellschaften geopfert werden würden. Somit agieren auch Intergraph oder Leica Geosystems unter ihren Brands unverändert weiter.

Orlando vermittelte auch tiefere Einblicke in den Hergang der Intergraph-Akquisition. Bereits Mitte der 2000er Jahre warf Hexagon ein Auge auf dieses Unternehmen, doch letztlich entschied man sich zur Zurückhaltung und liess einer Investorengruppe im Jahre 2006 den Vorzug. Vor allem die umsatzstarke und bereits 2005 akquirierte Hexagon-Tochter Leica Geosystems mit Hauptniederlassung in der Schweiz be-

hielt Intergraph im Auge. Ziel war es, der Hexagon-Familie ein Softwarehaus zuzuführen, das in den Branchensegmenten GIS-Software sowie Anlagen-Entwurf und -Management eine starke Marktposition besitzt. Die Vermessungs- und Monitoring-Hardware von Leica erzeugt enorme punktwolkenförmige Datenmengen, doch anstatt die Weiterverarbeitung dieser Informationsfülle selbst in die Hand zu nehmen, wurde der Einkauf eines Spezialisten favorisiert. Die Gespräche mit dem GIS-Anbieter ESRI versandeten, obwohl die Gründer von ESRI und der Leica-Tochter ERDAS seit ihrem Hochschulstudium und der Aufnahme ihrer Geschäftstätigkeiten eine enge Kooperation pflegten. Das letztendliche Zerwürfnis mit ESRI liess den Blick allein auf Intergraph konzentrieren. So wurde eine Ende 2010 bevorstehende Gesetzesänderung in den USA zur höheren Besteuerung von Unternehmensverkäufen als Chance ergriffen und die Intergraph Corporation an Hexagon veräussert.

Soviel zur Historie. Doch wie sieht die Gegenwart aus und was verspricht die Zukunft? Die laufenden Anstrengungen konzentrieren sich auf zwei Schwerpunkte: Zum einen auf die Umsetzung der angestrebten Synergien, insbesondere hinsichtlich der kombinierten Kompetenzen und Lösungen von Intergraph, ERDAS und Leica Geosystems. Zum anderen läuft bei Intergraph ein gross angelegtes Technologie-Innovationsprogramm, das alle Intergraph-Geschäftsfelder evolutionär in die Zukunft katapultieren soll.

Besagte Synergien gelten als die eigentlichen Triebfedern der Intergraph-Akquisition. Als Erstes steht die Kopplung der marktbeherrschenden ERDAS-Lösungen für Fernerkundung, Photogrammetrie, Stereoauswertung und Geodatenmanagement mit den Softwareangeboten von Intergraph an. Nach der noch für 2011 geplanten vollständigen Integration von ERDAS in den Intergraph-

Konzern soll die Vereinheitlichung der Angebote folgen, sprich die Konzentration auf die besten Funktionen unter einer Produktfamilie.

Eine noch grössere Kundenreichweite verspricht die Anbindung des Intergraph-Know-hows, insbesondere an die Monitoring-Lösungen von Leica Geosystems. Ob die Bewegung von Vulkanhängen, die strukturelle Deformation von Brücken und Tunneln oder die Belastungen von Staudämmen beobachtet werden sollen – für jede Anforderung bietet Leica Geosystems bereits eine passende Monitoring-Sensor-Lösung. Mit den Messungen werden massenhaft Punktwolken-Daten geniert, die es über ein Geographisches Informationssystem in Echtzeit zu analysieren gilt – Intergraphs Sachverstand und Produkte kommen hier zum Tragen. Ergänzend ist auch eine Lösung zur Einleitung und Koordination notwendiger Massnahmen in der Gefahrenabwehr oder Notfallbewältigung gefragt – auch an dieser Stelle gelten die weltweiten Erfahrungen und die Einsatzzeit- und Lageinformationssysteme von Intergraph als ideale Ergänzung. Nach Auskunft der Technikverantwortlichen bei Leica, Intergraph und Hexagon werfen diese Beispiele nur ein Schlaglicht auf die breite Möglichkeit der Synergieeffekte einer engen Zusammenarbeit.

Doch nicht allein mit den in Aussicht gestellten Synergien unter dem Dach des Hexagon-Konzerns will man den Markt begeistern. Auch in der Produktwelt von Intergraph soll sich Bedeutendes tun. Diese Nachricht traf sowohl bei der Anwenderkonferenz in Dresden als auch drei Wochen später in Orlando exakt den Nerv des Publikums. Unter dem Codenamen Enterprise Geospatial Foundation, kurz EGF, krempelt Intergraph die bestehenden Softwaretechnologien komplett um. Im Mittelpunkt steht nach Aussage von Intergraph die mit grossen Schritten vorangetriebene evolu-

tionäre Erneuerung der Software-Architekturen. Bereits seit Herbst 2010 arbeite man an der Umsetzung, die in den nächsten zwei bis fünf Jahren massiv Niederschlag in sämtlichen Produktfamilien von Intergraph finden wird.

Man bedient sich konsequent der Serviceorientierten Architektur (SOA), bietet durchgängig Web Services an und baut die gesamte Software modular und damit auf speziellen Branchenansprüchen leicht anpassbar auf. Gefolgt wird dem Konzept der Agilen Softwareentwicklung, so dass auf Kundenwünsche, die sich sogar noch in den Implementierungsphasen ändern sollten, abgestimmt und sehr flexibel reagiert werden kann. Verwendung finden modernste Technologien beziehungsweise Architekturen wie beispielsweise Native 64-Bit, HTML 5, Silverlight, ADO.NET Entity Framework, Ajax und selbstverständlich .NET, wobei die zertifizierte Einbindung in Cloud Plattformen dem Kunden offenstehen wird. Für jeden Nutzer spürbare Ergebnisse sollen ein neues Bedienkonzept und neue graphische Benutzeroberflächen sein. Nicht zuletzt werden sich die Grenzen zwischen Intergraph G/Technology (G!NUS) und GeoMedia verwischen. Und auch dem Einsatzleitsystem I/CAD steht ein Technologiesprung bevor. Die ersten Resultate stellt Intergraph für Mitte 2012 in Aussicht. Ohne Zweifel kann diese Technologie-Initiative mit Namen «Enterprise Geospatial Foundation» als Intergraphs umfangreichstes und umfassendstes Investment seit den 1990er Jahren gewertet werden: Eine klare Kampfansage im internationalen Wettstreit um die Marktführung in Sachen raumbbezogener Technologie.

*Intergraph (Schweiz) AG
Neumattstrasse 24
CH-8953 Dietikon
Telefon 043 322 46 46
Telefax 043 322 46 10
info-ch@intergraph.com
www.intergraph.ch*